

sichtbar. Die Hügel wurden vor 1864 vom Vogt ausgegraben. Bei den Hügeln herrscht eine friedliche Stimmung, und es ist ein guter Platz zum rasten, während man dem ruf der Spechtmeisen lauscht.

Blommeskobbel

Eine Sage besagt, dass auf dem Platz wo „e vold“ lag, einmal ein Wachturm stand. Er wurde Blomestårn genannt, weil er von Hans Blome vom Gammelgaard erbaut wurde.



Der Turm ist nicht mehr da, doch der Wald heißt immer noch Blommeskobbel- oder Blommeskobbel, wie es meistens buchstabiert wird.

Rytterkule (Reiterkule)

Mitten im Blommeskobbel liegt Rytterkule. Es wird erzählt, dass der Platz von schwedischen Reitern während der Schwedenkriege angelegt wurde. Der Wall ist allerdings älter, und Möglicherweise ist er ein Burgwall aus dem Mittelalter.

Der Zeltplatz

In Blommeskobbel gibt es einen primitiven Zeltplatz mit Feuerstelle. Es ist ein toller Platz zum übernachten, mit Aussicht über den Kleinen Belt, und phantastisch um am frühen Sommermorgen den Sonnenaufgang überm Meer zu bewundern.

Mommark

Die Tour nach Mommark geht an der Svennesmühle vorbei, wo mal eine Wassermühle lag, und eine schöne Haselnushecke flankiert ein Stück des Weges. Von Mommark kann man mit der Fähre nach Ærø fahren. Eine Anzahl Fischerboote hebt die gemütliche Stimmung im Hafen, wie auch die Mommark Handelsschule dem Ort Leben gibt. Am kleinen aber feinen Badestrand kann man die Tour mit einen erfrischenden Bad abschliessen.



**GANG I SØNDERBORG
KOMMUNE**

Sønderborg Kommune
Fagcenter Sundhed og
Fagcenter Natur, miljø og byg
Rådhusvej 10
6400 Sønderborg
www.sonderborg.dk

12.2000
Tekst og fotos:
NATURFÆLLESEN Steen Rørding.

Alsstien

Fynshav – Mommark





Alstien, Fynshav - Mommark

Mit einer phantastischen Aussicht auf den Kleinen Belt nach Fyn und Ærø, vermittelt dieser Teil des Alstien ein tolles Landschaftserlebnis. Die Route führt über Felder, mit schöner Aussicht übers Wasser, entlang lebendigen Hecken, durch Wälder und am Strand entlang. Der aufmerksame Wanderer kann wunderbar Vögel beobachten, wie Meisen und Goldspatz in den Hecken und auf dem Wasser die Säge- und Lappentaucher. Mit seinen 11 Km ist der Pfad eine längere Strecke, die man aber aufteilen kann, z.B. am Blommeskobbel, und es gibt die Möglichkeit für kleinere Rundgänge, die mit einer Punktesignatur auf der Karte gekennzeichnet sind. Die Tour ist mit einem roten Strich und auf den Feldern mit Pfählen markiert.



Fynshav

Am Start in Fynshav liegt der Fährhafen, wo die Fähre Fynshav/Bøjden anlegt. Der Eindruck des Fährhafens wird schnell von einer idyllischen Stimmung im Yachthafen, wo Segler und Freizeitfischer sich aufhalten, abgelöst. Hier kann man Boote mieten, oder einen Angeltörn machen. Die Idylle setzt sich in den Strassen fort, und südlich des Hafens liegt ein

kleiner feiner Badestrand mit Feuerstelle.

Die Steilufer

An mehreren Stellen auf den Steilufern gibt es eine feinkörnige Tonart, die plastisch wird, wenn sie nass wird. Auf den neuen Erdrutschen müssen die Pflanzen sich aufs Neue etablieren. Mit der Zeit, wenn sie sich selbst überlassen werden, enden sie als Gebüsch und später als



Wald. Deshalb können viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten auf dem Steilufer leben.

An Hecken und Bächen entlang

In vielen der Hecken sind die Bäume bis zu einem Meter über der Erde beschnitten. Auf diese Weise können besonders die Eschen neue Sprossen bilden, und zu Mehrstämmigen Bäumen heranwachsen.

Die Türkei liegt auf Als

Die kleine Bebauung vor Oleskobbel wird von den Ortsansässigen „e Tyrki“ (mit Druck auf Dem i) genannt. Hier wohnte ein Mann mit seiner Frau, und dessen Schwester. Das missfiel den Einwohnern, und eines Tages als der Mann sich mit einem der Nachbarn stritt, rief dieser: „Du wohnst wie ein Türke“. Hierzu meinte der Mann, dass dies ja auch die Türkei sei. Seit dem ist dieser Name geblieben, und alle in der Umgebung wissen, dass die Türkei auf Als liegt.



Oleskobbel

Der Wald besteht hauptsächlich aus Buchen, ist gibt aber auch Eichen und Bergahorn. Es gibt viele Hünengräber im Wald, und schöne Erd- und Steinsetzungen, die einen guten Lebensraum für Insekten bieten. Der Wald wird naturnah betrieben, was u.A. bedeutet, dass die abgestorbenen Bäume nicht entfernt werden. Diese werden mit der Zeit zu „Insektenhotels“, wo Käferlarven und anderes Getier, zur großen Freude der Meisen und dem großen Buntspecht gedeihen, was man an den vielen Löchern erkennen kann.

Die Dolmen im Blommeskobbel

Das erste das einem ins Auge fällt, wenn man Blommeskobbel betritt, sind die beiden Dolmen. Die Grabkammern sind freigelegt, und deshalb sind die enormen Decksteine